

winnen kann, so lassen sich bei obigen Mafsen nur 4 gröfsere oder 5 kleinere Tische in eine Reihe aufstellen.

Der Gang zwischen je zwei Tischreihen, der vor Allem zum Aufstellen der Sitze dient, soll so breit gehalten werden, dafs hinter dem sitzenden Zeichner noch ein, wenn auch beschränkter Verkehr möglich ist; hierzu sind 0,90, besser 1,00 m Breite erforderlich. Der Gang an der den Fenstern gegenüber liegenden Wand soll nicht unter 1,00 m breit sein; hiernach würden Constructions- und Zeichenfälle nicht leicht unter 7,5 m Tiefe erhalten; man geht in der Regel über diese Abmessung etwas hinaus, wählt sie aber nicht geringer, weil diese Säle sonst zu lang werden.

Vor der vordersten Tischreihe ist ein freier Raum von 1,50 bis 1,80 m vorzusehen, damit der Docent die an der betreffenden Stirnwall angebrachte Tafel ungehindert benutzen kann, damit daselbst Modelle aufgestellt werden können etc. Mehr als 40 Studierende in einem Constructions-, bezw. Zeichenfaal unterzubringen, empfiehlt sich, in Rücksicht auf die Unterrichtszwecke, nicht.

Legt man einen Saal für 40 Studierende zu Grunde, so ergibt sich für jeden derselben (einschl. Sitz und Gänge) eine Grundfläche von 3 bis 4 qm.

Fig. 46.

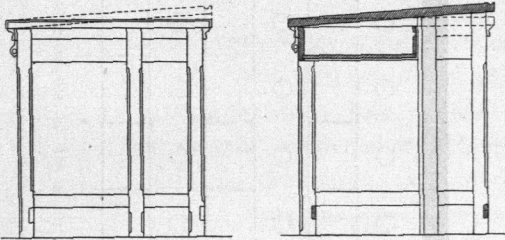
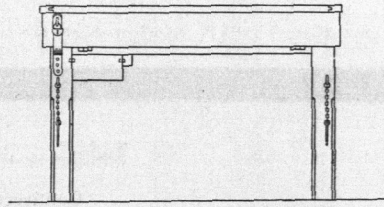
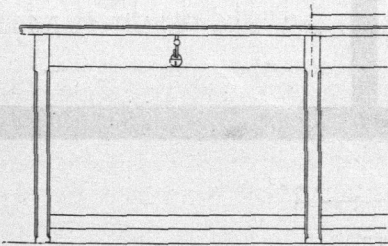
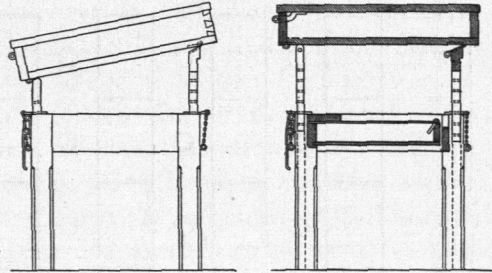


Fig. 47.

Zeichentische. —  $\frac{1}{30}$  n. Gr.

Die Platten der Zeichentische werden nicht selten schräg, nach dem Zeichner zu abfallend, hergestellt, um das Zeichenbrett ohne Weiteres in diese für das Zeichnen günstige Lage bringen zu können. Da indess bei solcher Anordnung die Zeichengeräte leicht herabfallen, so zieht man bisweilen wagrechte Tischplatten vor und erzeugt die schräge Lage des Zeichenbrettes entweder durch eine an letzterem angebrachte hohe Leiste oder durch eine entsprechende Unterlage. Beim Zeichnen ist nicht selten eine bald höhere, bald tiefere Lage des Zeichenbrettes erwünscht; aus diesem Grunde hat man die Zeichentische auch mit verstellbaren Platten versehen (Fig. 47).

Der Zeichentisch soll die Möglichkeit darbieten, darin ein Zeichenbrett aufbewahren zu können. Soll dasselbe dabei eine lothrechte Stellung einnehmen, so wird im Untergestell des Tisches entweder eine entsprechende Nische (Fig. 46) oder eine bis nahezu auf den Fußboden herabreichende Vertiefung, in welche das Brett versenkt wird, vorgesehen, oder aber man bringt unter der Tischplatte ein Fach an, in welches das Brett wagrecht eingeschoben wird (Fig. 47). Außerdem sind an jedem Zeichentisch eine oder